



Der erfahrene Kämpfer Urs Kolly.

Bild Alain Wicht/a



Lukas Hendry (rechts, hier mit Guide Flurin Schmid). Bild Charles Ellena



Ursula Schwaller auf ihrem Handbike.

Bild zvg

Und wieder träumen Freiburger Athleten von einer Medaille in Peking

Heute Nachmittag fliegt die Schweizer Delegation an die Paralympics nach Peking. Mit dabei sind auch vier Freiburger.

MATTHIAS FASEL

Kaum ist das olympische Feuer erloschen, steht in Peking bereits der nächste sportliche Grossanlass auf dem Programm. Vom 6. bis zum 17. September messen sich rund 4000 Athletinnen und Athleten mit körperlicher Behinderung an den Paralympics.

Um sich an Ort und Stelle optimal vorzubereiten und dem Körper genügend Zeit zur Akklimatisierung zu lassen, fliegen die 27 Athletinnen und Athleten bereits heute nach China.

Ursula Schwaller: Der Paralympics-Neuling

Zum ersten Mal bei den Paralympics mit dabei ist die Handbikerin Ursula Schwaller. «Die Nervosität kommt langsam», verriet die Dürin-

gerin am Tag vor der Abreise den FN.

Schwaller geht in zwei Disziplinen an den Start. Während sie sich im Strassenrennen nur wenig Chancen ausrechnet, weil sie auch gegen tiefer gelähmte Konkurrentinnen antreten muss, strebt sie im Einzelzeitfahren einen Podestplatz an.

Die 31-Jährige, die seit einem Schneeschuhunfall 2002 Paraplegikerin ist, ist guter Dinge, die 20 Kilometer mit ihrem von Hand angetriebenen Bike tatsächlich als eine der drei schnellsten zu absolvieren. «Ich bin voll auf Kurs und habe in

«Um mich auf das Klima in Peking vorzubereiten, habe ich vor allem auch dann trainiert, wenn es besonders heiss war.»

Ursula Schwaller, Handbikerin

letzter Zeit gut trainiert. Um mich auf das Klima in Peking vorzubereiten, habe ich vor allem auch dann trainiert, wenn es besonders heiss war.»

Schwaller betont zwar, dass der sportliche Aspekt klar im

Vordergrund steht, doch weil zwischen ihrem letzten Wettkampf und dem Rückflug noch einige Tage dazwischenliegen, wird sie auch noch Zeit für ein bisschen Sightseeing haben. «Ich bin Architektin. Da bin ich schon gespannt darauf, einige Bauten zu sehen. Da wäre natürlich zunächst einmal das Vogelnest. Aber auch die verbotene Stadt und verschiedene Tempel möchte ich mir anschauen.»

Urs Kolly hat schwierige Zeiten hinter sich

Das krasse Gegenteil eines Paralympics-Neulings ist Urs Kolly. Peking sind für ihn bereits die fünften Spiele. Und sein Medaillen-Palmares ist beeindruckend: Sieben Medaillen hat er bereits geholt. Davon waren sieben aus... Gold! Doch dieses Jahr rechnet er nicht mit einem grossen Medaillensegen. Seit er sich vor eineinhalb Jahren selbständig gemacht hat, musste er den Aufwand für den Sport zwangsläufig zurückschrauben. Hinzu kommt, dass er wegen Wundproblemen an seinem amputierten Bein verschiedene Operationen vornehmen musste. «Ich habe

zum Glück die Limite doch noch geschafft und bin froh überhaupt dabei zu sein», so der 39-Jährige.

Ich werde in Peking alles aus mir herausholen, schliesslich bin ich ein Wettkampftyp.»

Urs Kolly, Leichtathlet

Doch Urs Kolly ist ein Kämpfer und sollte deshalb nie unterschätzt werden. «In den letzten Monaten ist es mit mir körperlich wieder bergauf gegangen. Ich werde in Peking alles aus mir herausholen, schliesslich bin ich ein Wettkampftyp.» Auch dank seiner grossen Erfahrung erhofft er sich deshalb insgeheim doch, mit einer Medaille nach Freiburg zurückzukehren. Möglichkeiten dazu hat er genug. Der Taferner, der 1989 bei einem Motorradunfall während des Militärdienstes seinen Unterschenkel verlor, tritt beim Fünfkampf, beim Speerwerfen, beim Weitsprung und mit der 4x100m-Staffel an.

An Peking selbst hat Kolly keine speziellen Erwartungen.

«Natürlich bin ich gespannt auf China. Aber ich gehe dort hin, um Sport zu treiben. Aber die Chinesische Mauer werde ich mir wohl schon anschauen...»

Lukas Hendry darf auf Weitsprung-Medaille hoffen

Als dritter Deutschfreiburger wird der sehbehinderte Lukas Hendry in Peking an den Start gehen. «Ich freue mich riesig», so der 29-Jährige. Für ihn sind es nach Athen 2004 die zweiten Paralympischen Spiele. Punkto Klassierungen will sich der Düringer keine Ziele setzen. «Ich will einfach gute Leistungen zeigen», sagt Hendry, fügt aber gleich an: «Im Weitsprung bin ich einer von fünf Athleten, die über sechs Meter weit springen können.»

In dieser Disziplin liegt deshalb eine Medaille durchaus in Reichweite, im Gegensatz zu den Sprints über 100 m und 200 m, wo sich der Düringer kaum Chancen auf einen Podestplatz ausrechnet.

Zuletzt hat Hendry jedoch eine Sehnenkapselfentzündung zu schaffen gemacht. Er musste seinen Trainingsaufwand leicht reduzieren, glaubt aber, dass ihn die Verletzung in

Peking nicht mehr behindern wird. Auch sonst reist er voller Vorfreude nach China. «Ich war schon immer fasziniert von der asiatischen Kultur. Ich hoffe, dass ich mit vielen Eindrücken und Erlebnissen in die Schweiz zurückkehren kann.»

Komplettiert wird das Freiburger Quartett vom Rollstuhl-Tennisspieler Konstantin Schmaeh aus La Tour-de-Tréme.

Paralympics Die Einsätze der Freiburger

Lukas Hendry: 100m: 8./9. September; **200m:** 11./12./13. September; **Weitsprung:** 15. September.

Urs Kolly: Fünfkampf: 11. September; **Speerwurf:** 12. September; **4x100m:** 15. September; **Weitsprung:** 16. September.

Ursula Schwaller: Handcycling Zeitfahren: 12. September; **Handcycling Strassenrennen:** 13. September.

Konstantin Schmaeh: Rollstuhltennis: 8. bis 15. September.

Express

Inler bleibt bei Udinese

FUSSBALL Gökhan Inler (24) bleibt bei Udinese. Der Schweizer Internationale hat dem Premier-League-Spitzenklub Arsenal eine Absage erteilt und gleichzeitig seinen Vertrag beim Serie-A-Verein um eine Saison bis 2013 verlängert. *Si*

Baros wechselt in die Türkei

FUSSBALL Galatasaray Istanbul hat den tschechischen Internationalen Milan Baros (27) für drei Jahre verpflichtet. Der Stürmer, der EM-Torschützenkönig von 2004, war zuletzt von Olympique Lyon an Portsmouth ausgeliehen. *Si*

Ailton zu Altach

FUSSBALL Der ehemalige Bundesliga- und GC-Stürmer Ailton (35) wechselt für eine Saison zu Altach in die österreichische Liga. *Si*

Sieg und Freiburger Rekord für Stephen Staehli

Stephen Staehli gewann am Wochenende den Thuner Stadtlauf über 10 km mit einem neuen Freiburger Rekord.

LEICHTATHLETIK Stephen Staehli vom TV Börsingen präsentierte sich in Bestform. Der 28-Jährige setzte sich gegen 467 Mitkonkurrenten durch und gewann am Ende mit einer hervorragenden Zeit von 31 Minuten und 17 Sekunden mit über einer Minute Vorsprung auf den Zweitplatzierten David Senn (Bolligen).

Damit verbesserte Stephen Staehli gleichzeitig seinen eigenen Freiburger Rekord über 10000 m auf der Strasse aus dem Jahr 2006 um eine Sekunde.

Zuletzt wurde der Freiburger an den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften von Anfang August im St. Leonhard Viertel über die 3000 m Steeple. *fm*



Stephen Staehli. Bild Aldo Ellena/a

Von Hongkong nach Basel

Nach den Olympischen Spielen in China folgt für die Reiter mit den SM in Basel der nationale Höhepunkt.

REITEN Von Donnerstag bis Sonntag werden die Titelkämpfe in vier Kategorien zum zweiten Mal im Schänzli ausgetragen. Dabei werden Olympioniken wie Steve Guerdat (10.), Pius Schwizer und Christina Liebherr sowie die Europameister der Jungen Reiter und die EM-Medaillengewinner der Junioren starten.

Kronfavorit Markus Fuchs

Bei der Elite gilt der sechsfache Meister Markus Fuchs mit La Toya als Topfavorit. Der Schweizer Rekord-Internationale (142 Nationenpreiseinsätze) ist von seinen Rückenleiden, die ihn drei Monate zum Nichtstun zwangen, erlöst und wieder voller Enthusiasmus und Tatendrang. Die grösste Konkurrenz könnte ihm durch den Olympia-Zehnten Steve Guerdat mit Kador du Valon, den zweifachen Meister Beat Mändli mit Louis, Werner Muff mit Luminos und Christina Liebherr mit Callas Sitte er-

wachsen. Die Freiburgerin gewann 2007 mit Robin Hood erstmals eine SM-Medaille (Bronze).

Fehlen wird Niklaus Schurtenberger, der am gleichen Wochenende einen eigenen Concours in Lyss veranstaltet. Auch der sechsfache (Alt-) Meister Willi Melliger wird in Basel nicht selbst in den Sattel steigen, sondern erstmals seinen Filius Kevin betreuen.

Die Europameister der Jungen Reiter

Mit zwei Goldmedaillen, einer Silber- und einer Bronzeauszeichnung kehrten die Schweizer Jungen Reiter und Junioren im Juli reich dekoriert aus Prag zurück. Philipp Züger liess sich gar als Doppel-Europameister feiern. Zur siegreichen Equipe gehörten auch Janika Sprunger, Alexandra Fricker und Schweizer Meisterin Julie Delaporte. Sie alle werden ihre Fortschritte und ihr Talent bestätigen wollen. *Si*

Gottéron verliert Testspiel gegen den SC Bern

EISHOCKEY In Neuenburg hat Freiburg/Gottéron ein Testspiel gegen den SC Bern verloren. Ohne Caron, Heins, Sprunger und Botter musste sich das Team von Serge Pelletier dem letztjährigen Qualifikationssieger 2:3 geschlagen geben. Den ersten Treffer für die Freiburger erzielte Marc Chouinard, das zweite Tor war eine Gemeinschaftsproduktion der neuverpflichteten Jeannin/Mowers/Wirz. *ms*

Bern - Gottéron 3:2 (0:0, 0:1, 3:1)

Tore: 28. Chouinard (S. Abplanalp) 0:1; 41. Dubé (Furrer, Ausschluss Montandon) 1:1; 47. Abid (Bordeleau) 2:1; 47. Jeannin (Mowers, Wirz) 2:2; 51. Furrer (Bärtschi, Gamache) 3:2. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Gottéron, 5-mal 2 Min. gegen Bern.
Freiburg/Gottéron: Gigon; Collenberg, Ngoy, Reist, M. Abplanalp, Birbaum, Seydoux, Snell; Biemann, Bykov, Chouinard, Montandon, S. Abplanalp, Jeannin, Lauper, Neuenschwander, Plüss, Wirz, Vauclair, Knöpfli, Mowers.
Bern: Bühler; Furrer, Gerber, Kobach, Rytz, Chatelain, Dubé, Froidevaux, Berger, D. Meier, T. Meier, Reichert, Ziegler, Abid, Bordeleau, Bärtschi, Gamache, Josi, Leuenberger, Roche.